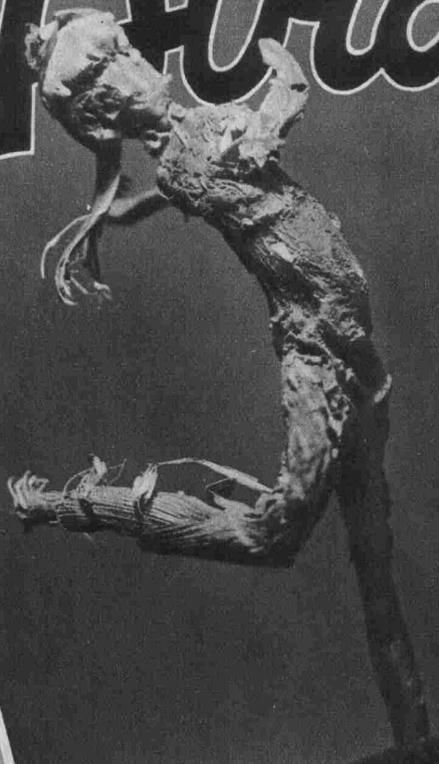


Alraunen

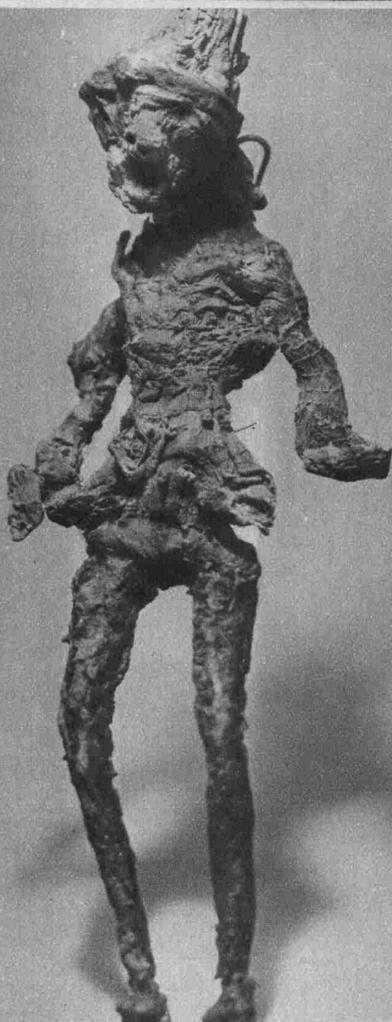


1



3

1. Tänzerin.
2. Bettler.
3. Ahasver.



2

In den Mittelmeerländern gedeiht eine Pflanze, *Mandragora officinalis* genannt, deren Wurzel, wenn man sie aus der Erde zieht und dorren lässt, die seltsamsten Gebilde formt, menschenähnliche Gestalten, Männlein und Weiblein, Hexen, Zwerge und Dämonen, aber auch anmutige Tänzer und Tänzerinnen. Die Entdeckung, dass diese Wurzel Menschenform annehme, war seit je ein Anlass zu seltsamstem Aberglauben. Man hat diesen Gestalten gute und böse Kräfte zugesprochen und die «Alraune», die auch «Spring»- oder «Galgenwurz» genannt wird, wurde in der ganzen Welt zur Zauberwurzel, die Glück und Gedeihen ins Haus bringt oder auch Unglück und Verhängnis. Der Glaube ist von himmlischer, der Aberglaube von irdischer Herkunft. Und wie sehr sich die völlige Haltlosigkeit und der absolute Unwert einer Alraune gezeigt haben mag: der Aberglaube, dass ihr besondere Kräfte eignen, war und ist den Menschen nicht zu nehmen. Die modernen Okkultisten machen aus der Alraune ein «Kraftfeld», — wozu man allerdings jeden Gegenstand machen kann. Wir brauchen nur an einen Talisman zu glauben, der ein ganz schlichtes Steinchen sein kann, aber durch unseren Glauben ganz besonderen Wert erhält. Es ist mit den Dingen wie mit dem Leben: was wir hineintragen, das tragen wir heraus. Aber als interessante, absonderliche Gebilde der Natur haben die Alraunen gewiss ihren Reiz. Und wer glauben will, der glaube!

Max Hayek.